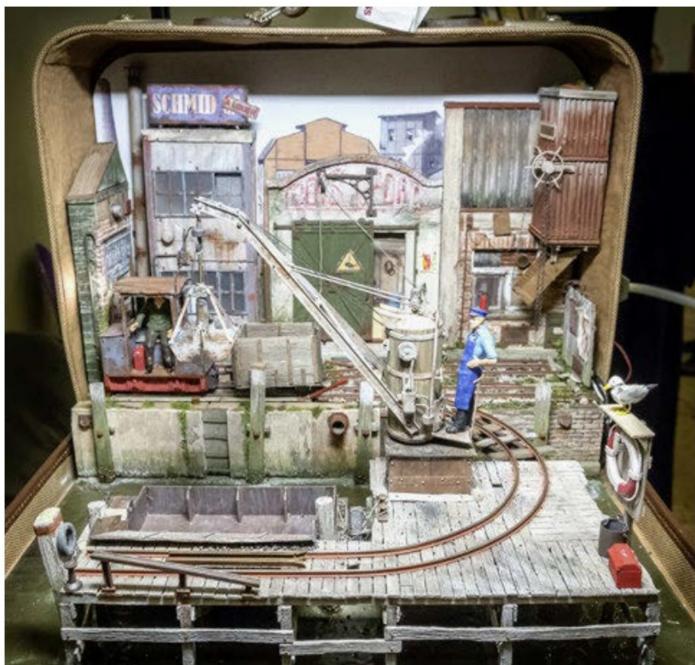




Schiebt die kleine Lok den Wagen auf die Rampe, entleert er seine Fracht in den Lastkahn.



Mit dem motorisierten Kran lässt sich das Schüttgut auch wieder aufnehmen.

Karton, Gips, Kunststoffplatten, Messingprofile und echte gebrannte Miniaturziegel. Die Bauten haben nur entfernte Vorbilder. Als Vorlagen dienten Abbildungen in Zeitschriften oder Fotos aus dem Internet. Ein wichtiges Element ist die Hafenmauer. Sie ist in einzelne Abschnitte gegliedert und besteht aus Gipsgussteilen sowie aus Kunststoff- und Styrodurplatten. Die Pfosten bestehen aus gealterten Balsaholzprofilen.

Beladen und Entladen

Jede Bahn wurde zu einem bestimmten Zweck gebaut. Die kleine Werksbahn holt Schüttgut aus einem Silo ab und befördert es dann zum Hafen. Dort wird es in einen bereitstehenden Lastkahn umgeschüttet. Auf der Kofferanlage lässt es sich spielen!

Ein kleiner Betriebsablauf ermöglicht das Manövrieren. Die einzelnen Teile, um diesen Ablauf zu animieren, sind voll funktionsfähig gestaltet worden. Aus dem Silo prasselt Schüttgut, welches aus eingefärbten Hirsekörnern besteht, in den bereitstehenden Wagen. Das Ganze wird mit einem Drehmechanismus und einem Getriebemotor realisiert. Der Wagen wird nach dem Umsetzen durch eine Entladeschiene wieder geleert. Das Schüttgut landet im kleinen Lastkahn.

Eine neben dem Gleis stehende Profilrampe hebt den Entlademechanismus automatisch an. Damit der Wagen selber nicht umkippt, wird er unten durch eine Klemmschiene gehalten. Eine unter dem Wagenboden versteckte Schraube gleitet zwischen die U-Profile. Mithilfe des motorisierten Krans lässt sich die Ware wieder ausbagern und in den Wagen zurückführen.

Lastkahn

Klein, aber fein. So könnte das Motto des Lastkahns heißen. Im Hafenbecken vertäut, spielt er nur eine Nebenrolle. Dennoch sollte er seinen ganz eigenen Charakter und Charme bekommen. Dies wurde einerseits mit der Gestaltung erreicht. Verbeult und verrostet ist er. Er scheint mehr schlecht als recht zu schwimmen. Andererseits erhält der Kahn sein ganz eigenes Leben, indem die Schaukelbewegung simuliert ist. Das Schiff senkt und hebt sich ganz sanft. Sodass dies erst beim zweiten Hinsehen wirklich von den Betrachtern wahrgenommen wird. Aber genau dieses subtile Element macht es aus.